

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

167 (20.7.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dügg,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 167.

Donnerstag den 20. Juli 1911.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 19. Juli. Der Großherzog hat auf das Glückwunschtelegramm des Bad. Militärvereinsverbandes zu seinem Geburtstag folgende Antwortdepeche an das Präsidium gesandt: „Dem Präsidium des Militärvereinsverbandes danke ich recht herzlich für die wohlgemeinten Wünsche zu meinem Geburtstag, die mir mit Schreiben vom 8. ds. Mts. im Namen der alten Soldaten des Landes in so warmer und wohlthuender Weise ausgesprochen worden sind. Es war mir eine besondere Freude, diese Kundgebung der mir gewidmeten anhänglichen Gesinnungen zu empfangen und mir dabei die mannigfachen Beziehungen zu vergegenwärtigen, die mich auch im letzten Jahre mit dem Verband, den Vereinen und vielen einzelnen Mitgliedern in Verbindung gebracht haben. Ich weiß, daß mir überall in ihren Reihen gute alte Soldatentreue entgegengebracht wird und ich kann nur die Hoffnung und das Vertrauen hegen, daß dies alle Zeit so bleiben möge. Seien Sie versichert, daß es auch mir stets ein Anliegen bleiben wird, das Militärvereinswesen zu fördern und für die hohen, vaterländischen Ziele mit einzutreten, die der Verband sich vorgesteckt hat. Friedrich, Großherzog.“ — Auch vom Prinzen Max war auf die vom Militärvereinsverband an ihn gesandten Glückwünsche ein Danktelegramm eingetroffen.

Karlsruhe, 19. Juli. Zum Müllheimer Eisenbahnunglück ist folgendes festzustellen: Bisher ist kein weiterer Todesfall zu verzeichnen. Großherzogin Luise bejuchte im Laufe des heutigen Tages die bei dem Unglück Verletzten. Die Untersuchung über die Ursache der Entgleisung ist noch nicht abgeschlossen und es läßt sich zur Zeit noch nichts darüber sagen, wen die Schuld trifft. Auch konnte die Geschwindigkeit, die die Maschine zur Zeit der Katastrophe besaßen hat, noch nicht endgültig festgestellt werden. Finanz-

minister Reinholdt ist wieder nach Karlsruhe zurückgekehrt.

Karlsruhe, 19. Juli. Medizinalrat Dr. Warth meldete telegraphisch an den Finanzminister aus Müllheim: „Nürnberg nicht gestorben, Zustand auch heute etwas besser. Auch der Zustand der übrigen Schwerverletzten ist befriedigend.“

Karlsruhe, 19. Juli. Die „Karlsruher Zeitung“ schreibt: Die in der Presse erschienenen Mitteilungen, wonach die Entgleisung des Silzuges Nr. 9 in Müllheim auf die Schadhastigkeit einer Weiche, den Durchbruch der Brücke über die Bahnsteigunterführung oder das Versagen der Bremse zurückzuführen sei, sind unzutreffend. Die Brücke blieb vollständig unbeschädigt und die Weiche auch nach dem Unfall unverfehrt. Die Entgleisung ist nach den Spuren der Räder und insbesondere nach den von dem Tender herabgefallenen Kohlenstücken zu schließen, schon in erheblicher Entfernung vor der Brücke eingetreten. Die vorgeschriebene Bremsprobe wurde vor der Abfahrt in Basel richtig vorgenommen und die Bremse vollständig in Ordnung befunden. Für ein Versagen in Müllheim liegt kein Anhalt vor. Auch der Lokomotivführer hält seine Behauptung, daß die Bremse versagte, nicht mehr aufrecht. Die Ursache der Entgleisung liegt nach der bisherigen Feststellung in einem viel zu raschen und vorschriftswidrigen Fahren über die zu langsamer Fahrt mit 20 km Stundengeschwindigkeit ausdrücklich bezeichnete, stark gekrümmte Strecke vor der Baustelle. Der Lokomotivführer ist auf die Vorschrift des langsamen Fahrens vor der Abfahrt in Basel schriftlich und mündlich hingewiesen worden.

Müllheim, 19. Juli. Der „Oberheim. Anzeiger“ schreibt: Immer noch liegt hier unerkannt eine weibliche Leiche, deren Signalement eingehend festgestellt wurde. Ein Wäschestück ist R. B. gezeichnet. Die Tote wird heute, wenn sie nicht erkannt wird, beerdigt. Im Hospital ist die Nacht rubig

verlaufen. Auch der schwerverletzte Regierungsbaumeister Nürnberger-Lörrach hat die Nacht gut überstanden. Seine Braut und seine Angehörigen sind an seinem Krankenlager. Heute früh wurden 7 Tote an die Bahn gebracht, begleitet von Feuerwehren und einer Radfahrerkapelle. Die Stadt hatte Kränze gesandt. Die Leichen der Kinder Warthemann und Fleiderer werden per Achse nach Basel gebracht. Soeben ist die Großherzogin Luise in Begleitung des Grafen und der Gräfin Andlaw und einer Hofdame hier eingetroffen. Der Großherzog erkundigte sich telegraphisch nach dem Befinden der Schwerverletzten.

Durlach, 20. Juli. Auf das heute (Donnerstag) abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Saale der „Krone“ stattfindende Konzert der Konzertsängerin Frau Elisabeth Jentsch-Blickle und der Herren Opernsänger Carl Teuscher und Carl Jentsch sei das verehrl. kunstliebende Publikum Durlachs nochmals aufmerksam gemacht.

Heidelberg, 19. Juli. Gestern hätte es hier beinahe ein Eisenbahnunglück gegeben, als der nachmittags vom Neckartal kommende Personenzug bei einem Bahnübergang um ein Haar auf zwei aneinandergelockerte schwere Sand-Lastfuhrwerke aufgefahrene wäre, die langsam das Gleis passierten, weil der Wächter die Schranken zu spät geschlossen hatte. Glücklicherweise bemerkte der Lokomotivführer des langsam einfahrenden Zuges die Gefahr noch rechtzeitig und konnte schnell halten. Wie das „Hdlbg. Tgbl.“ hört, funktionierten die Klingelwerke nicht, sodaß der Wärter nicht auf das Herannahen des Zuges aufmerksam gemacht werden konnte.

Offenburg, 19. Juli. Die sozialdemokratische Partei Badens beruft den ordentlichen Parteitag für 1911 auf Samstag den 26. und Sonntag den 27. August nach Offenburg ein. Die Verhandlungen finden im „Drei König“-Saal statt und beginnen Samstag nachmittags 3 Uhr. Auf der provi-

Feuilleton.

32)

Jugendichuld.

Roman von Freifrau G. von Schlippenbach.

(Fortsetzung.)

„Wie ist jetzt die See?“ fragte Edwina. „Sie geht noch hoch, doch wird sie sich gegen Abend beruhigen,“ entgegnete Field zuversichtlich, „wir werden eine schöne Fahrt haben; übrigens kommen wir ja in einigen Stunden in Kopenhagen an. Jetzt aber müssen Sie essen, ich werde etwas bringen.“

Nach fünf Minuten war Field wieder da, er trug ein Tablett, auf dem verschiedene Butterbrote und salzige Fische den Appetit reizten. Edwina wollte sich erheben, er wehrte ihr.

„Bitte, liegen zu bleiben, ich werde Sie wie einen Rekonvaleszenten füttern,“ befahl er wieder und nahm neben dem Sofa Platz, ihr jeden Bissen in den Mund schiebend, mit fast frauenhafter Sorgfalt. Wenn mich Thörner sähe, dachte sie abermals, wie sie es bereits gestern getan.

„Sie haben wieder frischere Farben,“ bemerkte Field, „ich bin mit Ihnen zufrieden!“

Auch Graf Sören kam bald herauf und

sah sich nach seiner Tochter um, er hielt es denn doch nicht länger in der dumpfen Kajüte aus. Edwina sah jetzt auf einem Schiffstuhl im Freien und neben ihr der Fremde mit den weißen Haaren.

„Lieber Vater,“ sagte die Komtesse mit leichter Befangenheit, „erlaube, daß ich Dir Herrn John Field vorstelle, er hat mich freundlich gepflegt, ihm danke ich es, daß ich nicht krank geworden bin!“

Die beiden Männer reichten sich die Hand. Sören sprach einige Worte des Dankes, und der Fremde und er unterhielten sich längere Zeit, gegenseitiges Wohlgefallen aneinander findend. Während der übrigen Fahrt bot sich keine Gelegenheit zu einem nochmaligen Alleinsein Fields und der Komtesse, nach und nach legte sich der Sturm, und die Reisenden erschienen auf dem Verdeck.

In Kopenhagen landete man bei ziemlich ruhiger See; in der Unruhe der Ankunft und der Sorge um das Gepäck sah Edwina Field erst, als sie an Land waren und in einer Droschke davontrollten. Ich hätte ihm doch danken müssen, dachte Edwina, als sie den höflichen Gruß des Fremden erwiderte; er hatte den Filzhut abgenommen und sie sah sein Haar schimmern, als der Wagen an ihm vorbeifuhr. Ob wir uns noch im Leben wieder-

sehen? fuhr es ihr durch den Sinn. Wenn er es will, wird es geschehen!

Er mußte nicht wollen, denn sie trafen sich nicht in den zwei Tagen, die sie in der dänischen Königsstadt blieben. Wahrscheinlich war er gleich weitergereist. Seltsam, Edwina fühlte sich enttäuscht und etwas, nur ein ganz klein wenig verstimmt. Hatte er in dem kurzen Sturm schon eine solche Macht über ihr kühles Herz gewonnen, daß sein Fernbleiben ihre Laune beeinflusste? Pah, welch ein Unsinn! Das war ja ganz unmöglich, ganz undenkbar! so dachte Komtesse Sören ärgerlich.

In Gothenburg blieben der Graf und seine Tochter nur einen Tag, es zog den Sohn zur Mutter nach dem alten Schloß an der Götaelf. Ein Jugendfreund Dafs lebte in Gothenburg, und er suchte den alten Junggesellen auf, während Edwina allein durch die Stadt streifte.

In dem köstlichen Garten, der das Theatergebäude umgibt, besitzt Gothenburg ein erhabenes Kunstwerk, es ist die bekannte bronzene Gruppe Molins „Die Ringer“. In Stockholm ist nur eine Kopie vorhanden. Jeder, der dieses Meisterwerk zum erstenmal sieht, ist davon ergriffen. So war es auch bei Komtesse Sören, die Abbildungen dieser Ringkämpfer gesehen und nun bewundernd auf die Gruppe zuschritt. Ihr Fuß stockte, da — da stand

forischen Tagesordnung steht der Geschäfts- und Klassenbericht des Landesvorstandes, der Bericht über die Parteipresse, Referate über die Reichstagswahlen und über Kommunalpolitik, sowie die Wahlen des Landesvorstandes und des Ortes des nächsten Parteitages.

Engen, 19. Juli. Eine vom Bürgermeister einberufene Versammlung der Brandgeschädigten beschäftigte sich mit dem Wiederaufbau der Brandherde. Die Abschätzungs-Kommissionen haben dieser Tage ihre Arbeit fertiggestellt; abzuschätzen waren 32 vollkommen und 36 teilweise zerstörte Gebäude. Bei allen Gebäuden, die nicht seit 1907 neu eingeschätzt wurden, wird ein Zuschlag berechnet werden. Die letzte allgemeine Einschätzung hier hat im Jahre 1864 stattgefunden. Der Bürgermeister richtete an die Besitzer der abgebrannten Gebäude die Aufforderung, sämtliche Brandplätze an die Gemeinde zu verkaufen, damit ein geregelter Verfahren bezüglich der Neueinteilung der Bauplätze und der Wiedererstellung der Gebäude eintreten könne. Die neuen Gebäude sollen dem altertümlichen Charakter der Stadt angepaßt werden. Der Vorschlag des Bürgermeisters fand ungeteilte Zustimmung.

Konstanz, 19. Juli. (Massenerkrankungen.) Der Oberbürgermeister der Stadt erläßt heute eine Bekanntmachung, daß nach den durch Professor Dr. Küster vom Bakteriologischen Institut in Freiburg gemachten Untersuchungen die Massenerkrankungen im hiesigen Krankenhaus Paratyphus sind. Das Krankenhaus ist, bis der westliche Flügel, in dem die Krankheit nicht herrscht, zur Aufnahme weiterer Patienten hergerichtet ist, geschlossen. Nach den Äußerungen eines hiesigen Arztes ist die Erkrankung auf den Genuß von infiziertem Schweinefleisch zurückzuführen. Es sind auch Personen in der Stadt erkrankt, die ihre Kost vom Krankenhaus erhalten.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Juli. In dem Prozesse gegen Frhrn. von Richthofen wegen Tötung des Malers v. Gaffron im Duell wurde der Angeklagte vom Kriegsgericht zu einer Festungshaft von zwei Jahren verurteilt.

Der Nachlaß Paul Singers. Der verstorbene Abg. Paul Singer hat nach dem „Vorwärts“ leihwillig seine Parteigenossen A. Weber und Hugo Heimann zu Erben seines Nachlasses eingesetzt mit der Bestimmung, daß nach Abzug verschiedener Legate und eingegangener Verpflichtungen verbleibende Vermögensrest für die Bestrebungen, denen er sein Leben gewidmet hat, Verwendung finde. Die beiden Genossen haben nun den Vermögensrest in Höhe von 48 054 M 87 S der Parteikasse überwiesen.

Posen, 19. Juli. Das etwa 1000 Einwohner zählende Dorf Chwalkowo ist durch

eine gewaltige Feuersbrunst fast vollständig eingeäschert worden. Das Feuer brach in einer Wirtschaft aus und verbreitete sich infolge des herrschenden Sturmes über das ganze Dorf, das jetzt nur noch einen Trümmerhaufen bildet. 31 Gehöfte mit 71 Wohn- und Nebengebäuden, Stallungen u. s. w. sind niedergebrannt. Hilfe aus den benachbarten Ortschaften war herbeigeeilt, konnte jedoch bei der großen Glut und dem Sturme nichts ausrichten. Eine Frau, die ihre 2 Kinder aus den Flammen herausholte, erlitt schwere Brandwunden. Das Feuer ist vermutlich aus Fahrlässigkeit entstanden.

Schwerin, 20. Juli. Als gestern Landwehrleute des mecklenburgischen Feldartillerie-Regiments Nr. 60 auf dem großen Exerzierplatze manövierten, scheuten plötzlich die Pferde der Maschinengewehrabteilung und rannten in die Landwehrmannschaften. 14 wurden verletzt, darunter 4 schwer.

Hamburg, 20. Juli. Der Reichstags-abgeordnete Liebermann von Sonnenberg ist hier schwer erkrankt und mußte in seine Wohnung nach Berlin verbracht werden.

Stuttgart, 19. Juli. Wie der „Schwäb. Merkur“ aus Friedrichshafen erfährt, machte das Luftschiff „Schwaben“ heute vormittag zwei Passagierfahrten. Nachmittags 1/1 Uhr erfolgte im Anschluß an die zweite Passagierfahrt eine Probefahrt zur Vornahme mehrerer Wasserlandungen auf dem See am Schweizer Ufer, als Übung für die bevorstehende Fernfahrt nach Luzern mit einer Landung auf dem Vierwaldstättersee. Graf Zeppelin führte das Luftschiff selbst. Die Luzerner Fahrt mußte der Wetterlage wegen verschoben werden und findet nun voraussichtlich am Freitag früh statt. Die Ueberfahrt des Luftschiffes nach Baden-Baden ist für Sonntag oder Montag in Aussicht genommen.

Friedrichshafen, 20. Juli. Das Luftschiff „Schwaben“ ist heute früh kurz nach 5 Uhr zu seiner Fernfahrt nach Luzern aufgestiegen.

Welzheim, 19. Juli. Gestern nachmittag verlor beim Baden im Ebni-See der 10jährige Sohn Friedrich des Hauptmanns im Infanterie-Regt. Nr. 125 zu Stuttgart Frhr. v. Hügel, der sich an einer zum Baden nicht bestimmten Stelle zu weit in die See hinein gewagt hatte, den Boden unter den Füßen und versank. Seine Mutter, Paula Freifrau v. Hügel, und ein Dienstmädchen versuchten den Knaben zu retten, büßten aber gleichfalls das Leben ein. Die 3 Leichen sind geborgen.

Brackenheim (Wttbg.), 19. Juli. Im benachbarten Hausen a. B. und hier sind über 20 Personen an Fleisch- oder Wurstvergiftung erkrankt. Einzelne schwanden in Lebensgefahr und konnten nur durch das

energische Eingreifen des Stadtarztes gerettet werden. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Oesterreichische Monarchie.

Fiume, 20. Juli. Ein angeblicher Berliner Kaufmann namens Herzmann hat in Abbazia im Spiel 36 000 Kronen verloren und hierauf Selbstmord durch Erschießen verübt.

Schweiz.

Bern, 20. Juli. Der Zigarrenreisende Heberhard, ein Trunkenbold, hat im Wald seine 2 Knaben im Alter von 7 und 11 Jahren erschossen. Der dritte Knabe entkam. Der Mörder begab sich darauf nach dem Dorfe Riggisberg, um sein dort in der Ferienkolonie befindliches Töchterchen zu erschießen. Er wurde aber, bevor er die Tat ausführen konnte, verhaftet.

Frankreich.

Marseille, 20. Juli. Trotzdem der Gesundheitszustand im allgemeinen normal ist, sind hier 4 Fälle von Cholera aufgetreten.

Norwegen.

Balestrand, 19. Juli. Der Kaiser machte gestern nachmittag und heute vormittag Spaziergänge an Land und nahm im Laufe des Tages Vorträge des Kabinettschefs und des Vertreters des Auswärtigen Amtes entgegen. Das Wetter hat sich wieder aufgeläut.

Rußland.

Warschau, 20. Juli. In der hiesigen Infanteriekaserne wurde ein Bombenlager entdeckt. Eine Anzahl Soldaten soll Beziehungen zu den Revolutionären unterhalten haben. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet.

Sien.

Teheran, 19. Juli. Die Regierung geht entschlossen vor. Das neue Kabinett trat zu einem Kabinettsrat zusammen, dem der Regent beiwohnte. Verschiedene hervorragende Persönlichkeiten und Führer, auch der oberste Polizeichef, beeilten sich, der Regierung ihre Unterstützung gegen den früheren Schah zu versichern. Das Geleit Mohammed Alis durch russische Behörden und die ihm gewährte Erlaubnis, ihr Gebiet zu durchziehen, wurden einer allgemeinen Erörterung unterzogen.

Amerika.

New-York, 20. Juli. Eine weitere Choleraerkrankung auf der Quarantäne-Insel und die bakteriologische Feststellung von 5 Choleraerregern unter 600 Einwanderern veranlassen die schärfsten Bekämpfungsmaßnahmen. In der Staatslegislatur wurde eine Resolution eingebracht, in der die Einstellung der Einwanderung gefordert wird, bis die Gefahr beseitigt ist.

John Field ganz im Anblick der herrlichen Schöpfung versunken. Ja, er mußte es sein, das weiße Haar, die straffe Haltung, das leicht erhobene Haupt konnten nur dem jungen „Greise“ gehören, so nannte sie heimlich den Fremden, der heute einen hellen, gut sitzenden Anzug statt der Touristenkleidung trug. So leicht Edwinas Schritt war, sein scharfes Ohr hatte ihn gehört, er wandte den Kopf und sah sie kommen. Sie hatte das Gefühl, als müßte sie fliehen, als erlaube er es ihr nicht; langsam kam sie näher, bis sie vor ihm stand. Und dann hielt sie ihm lächelnd die Hand hin. Sie begrüßten sich wie gute Bekannte, die sich freuen, sich wiederzusehen. Field deutete auf die Gruppe und fing an, über sie zu sprechen, die Runenschrift auf dem Sockel erklärend.

„Sehen Sie, gnädiges Fräulein, so verteidigten die alten Wikinger ihre Ehre,“ schloß John Field.

„O, ich finde es schön!“ rief Edwina. „In meinen Augen ist die Ehre alles, ohne sie ist das Leben nichts!“

Es zuckte eigentümlich über das Gesicht Fields. „Was tut man heutzutage, um seine Ehre, die vielleicht besetzt war, rein zu waschen?“ fragt er mit sonderbar schwerer Betonung.

„Nun, man steht mit der Pistole in der Hand seinem Gegner gegenüber und schlägt ein Leben in die Schanze,“ versetzte Edwina schnell, „wenigstens sind das die üblichen Begriffe.“

Field lachte bitter. „Und wenn die Satisfaktion verweigert wird?“ fragte er bitter. — „Wenn man die Heimat verläßt und durch die Arbeit seinen Namen von etwaigen alten Flecken säubert, wenn man als Jüngling gestraucht und als Mann wiederkehrt, sturmgeprüft und mit dem Bewußtsein, den Weg des Rechts gegangen zu sein, darf man alsdann nicht das Haupt frei erheben und jedem offen ins Auge sehen als einer, der seine Ehre neu und besser begründet hat?“

Berwundert blickte Edwina den Sprecher an, dessen Ton sich leidenschaftlich gesteigert, dessen Auge flammte und der da stand mit stolz erhobenem Haupte, die Rechte ingrimig geballt.

„Sie sind ein beredter Anwalt derjenigen, die auf der Lebensbahn entgleisten,“ sagte sie hochmütig. „Gewiß räume ich es Ihnen ein, daß die Arbeit vieles gut macht, immerhin bleibt ein Tropfen Gift nach, wenn ein Mensch etwas gegen die Ehre getan. Wir vergeben so schwer und verurteilen so leicht.“

John Field steht abgewandt da, seine breite

Brust arbeitet, es dauert ziemlich lange, bis er sagt:

„Sie haben recht, niemand ist grausamer als der Mensch gegen den Menschen; wir sind wie Raubtiere gegen einander und zerfleischen uns, wenn auch nicht körperlich, so doch seelisch-geistig, was schlimmer ist!“

„Wie bitter Sie das sagen! Haben Sie denn so düstere Erfahrungen gemacht?“

„Wer macht sie nicht?“ sagte er in leichterem Ton, „aber wir sind da auf ein Thema gekommen, das wir lieber nicht weiter ausspinnen wollen! Darf ich mir die Frage erlauben, gnädiges Fräulein, ob Sie hier längere Zeit zu bleiben gedenken? Leider muß ich schon morgen Gothenburg verlassen!“

(Fortsetzung folgt).

Berschiedenes.

In München hat sich ein Infanterist bei einem Hindernispringen über eine vier Meter hohe Bretterwand ein dort herumstehendes Gewehr derartig in den Leib gestochen, daß er seinen Verletzungen erliegen ist.

Bei den Befestigungsarbeiten auf Helgoland stürzte ein Maschinistenmaat in einen 60 Meter tiefen Schacht. Er war sofort tot.

BUCHERER

Lebensmittel-Konsumgeschäft

Filiale in

AUE  AUE

Gasse Adler- und Waldhornstraße

empfiehlt zur Gebrauchszeit:

Hutzucker

bei ganzem Gut Pfund 22 S

im Anbruch „ 23 S

Crystallzucker

Original-Sack 200 Pfund M 42.—

offen Pfund 22 S

Würfelzucker

1 Pfund 24 S

Netto 5-Pfund-Paket M 1.20

Candis schwarz

1 Pfund 34 S

Nordhäuser

1 Liter 80 S

bei 5 Liter per Liter 75 S

Fruchtbranntwein

1 Liter 75 S

bei 5 Liter per Liter 70 S

Salatöl. fein

Liter 85 S

Vollheringe. neue

Stück 7 S

Zündhölzer

jog. Schweden, Pak. 25 S

Kartoffeln

2 Liter-Maß 18 S

Eier, frische

1 Stück 7 S 10 Stück 65 S

Limonade

Flasche Inhalt 8 S , Flaschenpfand 10 S

Sodawasser

Flasche Inhalt 5 S , Flaschenpfand 10 S

Limburgerkäse

per Pfund 48 S

bei ganz. Laib per Pfund 45 S

Münsterkäse

per Pfund 80 S

bei ganz. Laib per Pfund 75 S

Handkäse

2 Stück 9 S

Schweizerkäse

bei 1 Pfund M 1.10 $\frac{1}{4}$ Pfund 30 S

Rahmkäse

1 Pfund 70 S

bei 1 Laib per Pfund 65 S

Bügelkohlen

2-Pfund-Paket 14 S

Holz

großer Bündel 11 S

25 Bündel M 2.50

Fliegenfänger

Pyramiden, 1 Stück 7 S

5 Stück 30 S

Tafelbutter

1 Pfund M 1.40

Gemüse und Obst zu billigsten Tagespreisen

Schrempf'sches Flaschenbier (Brauerzufüllung).

Mein Prinzip ist: Gegen bar gute und billige Lebensmittel.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.
Korpsbefehl.



Kommenden Montag den 24. Juli 1911, abends präzis 6 1/4 Uhr, findet unsere 2. Haupt-Übung statt, zu welcher sämtliche Mannschaften in vollständiger Dienst-ausrüstung auszurücken haben. Die Signale zum Antreten werden in üblicher Weise durch unsere Hör-rieten abgegeben. Sammlung präzis 6 Uhr auf dem Marktplatz.

Die tit. Ehren- und außerordentlichen Mitglieder laden wir zur Besichtigung dieser Übung — zu welcher eine besondere Einladung nicht ergeht — hiermit höflichst ein und bitten den Angriff vom Wasserwerk aus verfolgen zu wollen.

Das Kommando:

Karl Preiß.

Abends von 8 1/2 Uhr ab kameradschaftliche Zusammenkunft mit Bankett auf dem „Lindenteller“.

Lyra.

Sonntag den 23. Juli, nachmittags 4 Uhr beginnend, findet bei günstiger Witterung unser **Gartenfest**

mit Musik, Gesang, Glückwünschen, Glücksrad und Schießbude im Garten des „Amalienbades“ statt und ladet hierzu die verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen janges-freundlich ein

Der Vorstand

Männer-Gesangsverein.

Kommenden Sonntag, 23. d. Mts., abends 7 Uhr, findet im Roten Löwen

Gemüthlicher Abend mit Tanz statt, wozu wir unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen zu zahlreicher Beteiligung jangesfreundl. einladen

Der Vorstand.

Musikverein „Lyra“.

Sonntag den 23. d. Mts.: Familien-Ausflug nach Palmbach über Aue, Hohenweltersbach. Abmarsch punkt 6 Uhr von der „Blume“. Rückkunft 1 Uhr.

Hierzu ladet unsere werten Mitglieder mit Familienangehörigen, tit. Vereine, sowie Freunde und Gönner freundlichst ein

Der Vorstand.

Freibank.

Ganz junges fettes Rindfleisch, per Pfd. 60 S., Ochsenfleisch, per Pfd. 76 S., Schweinefleisch, per Pfd. 60 S.

Heute frische

Leber- u. Griebenwürste.

Gasthaus zur Sonne.

Johannisbeeren

1 Ztr., sofort zu kaufen gesucht. Louis Goldschmidt, Hauptstraße 38

Falzziegel.

neu, einige Hundert, billig abzugeben. Näheres Auerstraße 48.

20-25 Mark Nebenverdienst wöchentlich für Fabrikarbeiter. Hochfeine reelle Neubert Muster umsonst. Anton Schumann, Hohenstein-Ernstthal i. Sa.

Magermilch

billiger Ersatz für Vollmilch wird täglich zwischen 1 und 2 Uhr nachmittags abgegeben.

Margarine-Werke.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des † Landwirts Christof Fric hier kommt in dessen seitheriger Wohnung Adlerstraße Nr. 14 Freitag den 21. Juli 1911, vormittags 9 Uhr, gegen Barzahlung zur Versteigerung:

1 älteres Zugpferd, 1 Kuh, frischmilchend, 1 Kuh, halbträchtig, 1 jähriges Kind, 2 Leiterwagen, Pflug und Eggen, Futter-schneidmaschine, Pferdegeschirr, Düngelackpumpe, Windmühle, Dreischmaschine, Rübenmühle, sonstiges landwirtschaftliches Geschirr, ca. 40 Ztr. Heu, 10 Ztr. Stroh, 10 Ztr. Hafer, ca. 3 Ztr. Korn, 2 Ztr. Brotmehl, ca. 7 Eter Brennholz, ca. 6 Ztr. Kartoffeln, Dung;

ferner: 1 Sofa, 2 Tische, 2 aufgerichtete Betten, 2 Chiffonier, 1 zweitüriger Kasten, Weißzeug, Herrenkleider, Küchengeschirr, 1 transportabler Waschkessel, Küchenschrank, 2 Dvalsfässer ca. 500 Liter, Fleischständer, verschiedene Züber und sonst noch verschiedener Hausrat.

Das Vieh kommt morgens 9 Uhr zum Ausgebot.

Durlach den 18. Juli 1911.

August Geber, Baienrat.



Morgen Freitag wird geschlachtet. Ole Jörgensen zum Löwenbräu

Obst und Gemüse

frisches aller Art empfiehlt vormittags auf dem Markt und nachmittags im Hause

Frau Rieger, Säckerstraße 4, 2. Stock

Weinbereitung

empfehlen aus frischen Zufuhren: Weinkorinthen 100 Pfd. M 31.50 gelbe Rosinen 100 Pfd. M 32 Moßsubstanzen: Heines, Schraders, Plochinger etc.

Das Liter stellt sich bei guter Zubereitung auf 6-7 S.

Der Zucker, der hierzu nötig ist, wird zu 21 1/2 S abgegeben. Abfallzucker 21 S.

Heidelbeeren sehr trockene und reife Frucht, Pfd. 25 S.

Luger u. Filialen.

Ein Notizbuch ist von Durlach nach Wolfartsweier verloren gegangen Abzugeben bei Maurermeister Mössinger, Wolfartsweier, Ortsstraße Nr. 85.

Ein sehr gut erhaltenes Fahrrad, sowie gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen Friedrichstr. 8, 1. St.

Fussboden-Glanzöl.

Daselbe macht den Boden nicht ölig, dunkel, sondern trocknet sofort, klebt nicht nach und gibt dem Boden den schönsten, hellen Lackglanz. Liter M 1.10, 1.30, 1.50.

Aluminium-Email.

Dauerhaft nicht oxydierender Anstrich aller erdentlichen Gegenstände, wie eiserne Ofen, Ofenrohre, Badewannen, Grabgitter etc.

Widerstandsfähig gegen Hitze und Feuchtigkeit. Dose 60 Pfg. Adler-Drogerie Aug. Peter.

Ein blauer Kinderliegwagen mit Schutzblech ist billig zu verkaufen Bünzstraße 8. S.

Neue Handtuchfäcke

billig abzugeben Hauptstraße 8.

Schlafstelle

für 2 anständige Arbeiter zu vermieten Daselbst ist ein zusammenlegbarer Sportwagen zu verkaufen. Bismarckstr. 14, 4. St.

Ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost sofort an einen soliden Arbeiter zu vermieten Frau Jung, Kirchstr. 13, 2. St.

Auf 1. Okt. 3-Zimmerwohnung mit Glasabschluss und Zugehör für 230 M zu vermieten Weingartenstraße 46.

Molltestraße 11 ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, geschlossener Küchenveranda und allem Zubehö: wegen Wegzugs auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen part links.

Eine schöne 2-Zimmer-Wohnung im 3. Stock samt Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Gerberstraße 3 im Laden.

Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Zugehör im 4. St. ist auf sofort oder 1. Oktober an kleine Familie zu vermieten Berderstraße 3.

Oskar Gorenflo
Soflieferant empfiehlt lebendfrisch — billigt —
Holländer Schellfische
Holländer Cablian
Blaujeldchen
Rheinzander, Forellen
Rhein- und Weiserjalme.
Gutgemästete
Junge Gänse, Junge Enten
Kouarden, Suppenhühner
Junge Hähnen.
Jedes Quantum frischgeschossene junge billige
Wildenten
hervorragende Delikatesse.
Rehböcke
Ziemer, Schlegel, Büge, Ragout.
Feine
Matjesheringe
Koloßal-Caviar, Sardellen.
Frische
Trink-Eier.

Lausmädchen gesucht, monatlich 15 M. Näheres Turmbergstr 24.

Mehrere kräftige Tagelöhner für dauernde Arbeit per sofort gesucht. Maschinenfabrik Gritzner, A.G.

4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehö: Karlsruher Allee 9, 3. Stock, sofort oder später.
3-Zimmer-Wohnung mit Zubehö: Auerstraße 3, parterre, per 1. August.
1 Zimmer und Küche Auerstr. 7, 4. Stock, per sofort oder später zu vermieten.
K. Wilh. Hofmann, Telephon 1752, Karlsruher, Kaiserstr. 69.

Eine geräumige 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehö: im Hinterhaus per sofort oder auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Bahnhofstraße 1, 2. St.

5-Zimmerwohnung mit allem Zubehö: auf 1. Oktober zu vermieten. Volksbank Durlach.

Eine kleinere, freundliche Wohnung samt Zugehör, auf die Hauptstraße gehend, an eine kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten Hauptstr 37, Laden

Wasserwärme im Schwimmbad 18 str. C.
Boransichtliche Witterung am 21. Juli. Heiter, heiß, später Gewitter.